

wollen, wie mit dem spezifisch=römischen Wesen. Glauben sie nicht deshalb überhaupt mit dem Christenthum brechen zu müssen, das sie von solcher Beschränktheit einmal unzertrennlich halten? Aber im Herzen haben gewiß die meisten noch nicht damit gebrochen. Sie wollen nur ein freieres, allgemeineres Christenthum. Und wenn sie nun in dieser Zerfallenheit etwas hören von einer deutsch=katholischen Kirche, hören von dem allgemeinen Grunde, auf dem sie sich aufzubauen sucht, und diesem Vorhaben zujuchzen, — ist es nicht deshalb, weil eine Ahnung des Geistes ihnen sagt, daß die Wirklichkeit der allgemeinen Kirche hier heranziehen will, daß sich ein Weg aufthut, sie mit dem Christenthum und der christlichen Kirche wieder auszuföhnen, — ein Weg, auf welchem ihre Befreiung sich vorbereitet zu etwas besserem, als wie die Leerheit ist, in welche sie selbst mit der Verwerfung der Grund=Wahrheiten des Christenthums getreten sind? Oder sollte es nicht zu hoffen sein, daß sie in der Freiheit und Allgemeinheit der Kirche, mit deren Wiederherstellung der Grund ihres Widerstandes weggefallen — wieder Verständniß finden werden für das kündlich große Geheimniß, die **Offenbarung Gottes im Fleische**? Das ist der Grund und das Wesen der allgemeinen Begeisterung, welche sich für diese an sich ganz unbedeutenden Ereignisse erhoben hat, die so wunderbar und unbegreiflich ist, daß man auch darin wieder erkennen kann, wie Gott hier seine Hand im Spiele hat, daß dieser Enthusiasmus sein Werk ist. Denn dieser ist es, welcher der neuen Glaubensgemeinschaft das Dasein sichert, so lange sie nicht in sich selbst zerfällt — er hatte über die Duldung fast schon entschieden, ehe die Regierung sich noch besinnen konnte, ob sie diese Regung dulden sollte oder nicht. Ohne diese Toleranz aber wäre die Sache in den nächsten Tagen todt gewesen, weil nirgends in